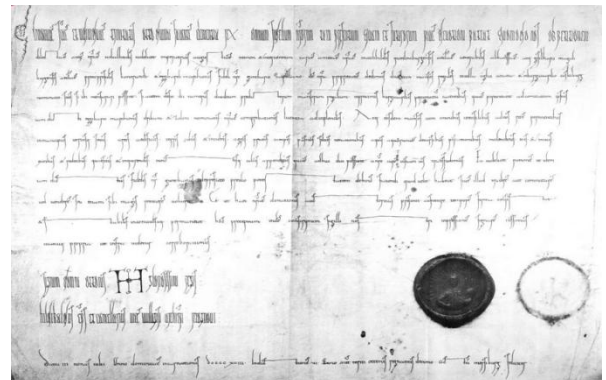


- 919-936 König Heinrich I. Während seiner Herrschaft wurde Walbeck erstmals als ein kaiserlicher Hof und Reichsstuhl erwähnt
- 951 Erste urkundliche Erwähnung Walbecks. Otto I. übereignet den Königshof (Curtis regia) Vualbechi nebst 24 zugehörigen Dörfern seiner zweiten Gemahlin Adelheid zum Leibgedinge.
- 979 Kaiser Otto II. (Reg. 973-983): Besuch im Nov. mit Gattin, der Griechin Theophano. In Gegenwart des Erzbischofe Alberti von Magdeburg übergibt er denselben auf dessen Bitte kirchliche Privilegien.
- 992 Otto III. schenkt diesen Hof mit allem Zubehör der Kirche St. Servatius zu Quedlinburg mit der Auflage, daß in Walbeck ein Kloster des Benediktiner-Ordens zu Ehren des heiligen Andreas und zum Gedächtnis der sächsischen Kaiser errichtet wird.
- 997, 7.Mai Einweihung des Klosters durch Bischof Arnulf von Halberstadt. (erstes Kloster im Mansf. Gebietskreis)
- 999 Papst Sylvester II bestätigt dem Reichsstift Quedlinburg den Besitz des Klosters, "Walbiki im Suevengau".
- 1003, Ostern 1016, 1019 zur Fastenzeit, 1021:
Besuche Kaiser Heinrichs II. mit Gattin Kunigunde. Unter Heinrich II. verdrängt Walbeck das viel bedeutendere Madgeburg aus der Würde der Palmsonntagspfalz.
- 1025 Kaiser Conrad II. besucht Walbeck
- 1054 Kaiser Heinrich III. feiert Himmelfahrt in Walbeck
- 1100 Kaiser Heinrich IV. weilt dort während der Fastenzeit
- 1114 Sächsische Aufständische bemächtigten sich Walbecks und befestigten es als Stützpunkt im Kampf gegen Heinrich V.
- 1139 König Conrad III besucht Walbeck.
- 1193 Das Domkapitel zu Halberstadt bekundet, daß Bischof Gardolf den ihm von Walter von Arnstein (domini Walteri de Arnstein) resignierten Zehnten zu Kemritz dem Kloster Walbeck übertragen hat.
- 1296 Nach dem Aussterben der Herren von Arnstein fiel Walbeck an die Grafen von Falkenstein.



- 1332 Der letzte Falkensteiner verkaufte seine reichen Allode gegen einen Freihof und eine Rente an den Bischof von Halberstadt und löst damit zwischen seinem Allodialerben, dem Grafen von Regenstein, und dem Bischof von Halberstadt einen Kampf aus, durch den die ganze Gegend verheert wird und auch Walbeck verarmt
- 1350 Äbtissin Ilsabe versetzt den Schrein des heiligen Stephanus für 7 brandenburgische Mark Silbers wegen völliger Verarmung
- 1351 Die Schirmvogtei über Walbeck fiel durch schiedsrichterlichen Spruch den Grafen von Regenstein zu
- 1378, 13. Juli Die Grafen Burchard und Ulrich von Regenstein verkaufen an die Grafen Busso und Günther von Mansfeld die Vogtei (Schirmherrschaft) über das Kloster Walbeck. Zuvor besaßen die Edlen von Arnstein diese Vogtei.
- 1517 Reformationsjahr
- 1523 Walbeck wird evangelisch
- 1525 Im Bauernaufstand wird das Kloster zerstört ("gepucht und geplündert")
- 1540 Tod Graf Hoyers von Mansfeld, der Walbeck von seinem Bruder Günther übernahm
- 1544 Ein Feuer zerstört Scheunen und Ställe.
- 1546 Auflösung des Klosters.
17. 02.1546 Vertrag zwischen Luther und den Grafen von Mansfeld über die Säkularisation, der katholische Kirchenbesitz wird verweltlicht
- 1546-1667 Gemeinschaftliche Bewirtschaftung von 6 gräflichen Brüdern der Mansf. Grafenlinie Vorderort.
- 1561 Erwerb durch Graf Hans Albrecht von Mansfeld für 16.000 Taler
- 1563 Erwerb durch Ludolf von Bortfeld
- 1603 Pacht und 1663 Kauf durch Graf Joh. Albr. von Ronoff
- 1618-1648 Im 30-jährigen Krieg geht Walbeck in Flammen auf; große Teile des Hauptgebäudes brennen nieder. Ronoff baut das Gutshaus wieder auf.

1667 Erwerb durch Graf Friedrich Kasimir von Eltz für seine Frau Margarethe

1680 Die alte Brauerei wird erbaut

ca. 1695 Hans-Christoph h und Philipp Adam von Eltz übernehmen Walbeck von ihrer Mutter

1727 Philipp Wilhelm und Johann Clamor August von dem Bussche-Lohe, die Neffen Philipp-Adams, erben Walbeck

1741-1817 Nach dem Tod Philipp Wilhelms bleibt Johann Clamor August, königlich Großbritannischer Kurbraunschweigischer Staatsminister, Erblehen und oberster Gerichtsherr zu Walbeck, Lohe, Rethmar, Cösitz und Quenstedt alleiniger Besitzer. Dem Ronoffschen Herrenhausfügte er den Kavaliers- (Nord)flügel an und baute es zu dem stattlichen dreistöckigen Schloss aus, wie es noch heute erhalten ist

1745 Walbeck wird „altkanzleisässiges Rittergut“

1764 Wilhelm Christian von dem Bussche-Lohe erbt Walbeck

1765 Bau der Kirche, Schloß auf den Grundmauern des Klosters errichtet, Park angelegt, Planteurhaus gebaut, Obstplantagen angelegt.

1820 Anna v. d. Bussche-Lohe, Wilhelm Christians Tochter, heiratet, Friedrich August Tellemann;

1843 erbt Tellmann Walbeck; ihm gelingt die Sanierung des durch die Vorgänger verschuldeten Gutes.

1871/72 Bau des Mausoleums im Park. Hier wurde 1873 Tellemann und drei Jahre später seine Frau beigesetzt

1873 Heinrich Remicius Bartels, Tellmanns Schwieger - Jurist. übernimmt Besitz und Leitung des Gutes

1882 - 1884 Bau der große Scheune im Scheunenhof („Tiefenschutz“)

1885 Ludwig Remicius Bartels übernimmt das Gut



- 1907 Heinrich Bartels übernimmt Walbeck Weiterer Ausbau des Gutes insbesondere von 4 großen Scheunen.
- 1931 Kauf des Gutes Pfersdorf vom Baron Freiherr E.Knigge.
- 1937 der Kapitelsaal wird wieder im alten Stil errichtet
- 1945 Volkseigenes Gut. Ausbau von großen Stallkomplexen im Osten des Dorfes. Walbeck wird Landwirtschaftlicher Lehrbetrieb
- 1990 Nach der Wende Privatisierung durch Treuhand, das ehemalige VEG wechselt mehrmals den Besitzer
- 2011 Familie Endres erwirbt Schloß Walbeck und beginnt mit der Restaurierung
- 2012 Inbetriebnahme der Photovoltaikanlagen
- 2013 Diverse Kunstaktionen, Teilnahme am „Tag des offenen Denkmals“
- 2015 Einzug der ersten Mieter in die neu renovierte Wohnung
- 2016 Einzug von „Königreich der Stoffe“